Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

3 (3.1.1920) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Anterhaltungs=Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachbrud fämtlicher Artifel verboten.)

Das Trauern und die Freud.

Dft ftanb ich in ber Schlacht und habe mir gebacht: Das fleine Rüglein Blei, triffts ober gehts vorbei?

Der Rummer und bie Rot, bas herzen und ber Tob, bas Trauern und bie Freub,

Lubwig Findh.

Die "bürgerliche Mutter".

Theaterhumoreste bon Germann Riengl.

Die "bürgerliche Mutter" des Landestheaters in X.
ist eine vortreffliche Künstlerin Hochgeschätzt. Und gesurchtet Ihre Zunze detätigt sich auch außerhalb des Berufs unermüblich. Der Ruhm dieser Zunge ist so bedeutend. daß sich gelegentlich der Mitwirfung der Dame bei einer großen Wohltätigkeitsvorstel-lung die Herren des Komitees darum itriten, wer den ihren nicht missen ihm follte der von ihnen nicht ausersehen sein sollte, ber Künstlerin vor Beginn und nach Schluß ber Vorstellung die Sonneurs zu machen. Es mußte das Los entscheiden. Bersteht sich, daß eine "bürzerliche Mutter" über die reizbollen Jahre hinaus ist, in denen die unbürgerlichen Instinkte der Herren den

Im Büro des Theaterdirektors saß der Dickter. Das Gespräch zwischen dem Gewaltigen und dem armen Schreiber näherte sich einem günstigen Ab-schluß. Da trat der Beamte von nebengn ein und meldete, Frau R. ("die bürgerliche Mutter") wünsche dringend den Gerrn Direktor am Telephon zu sprechen. "Um Gotteswillen," rief ber Direktor, "ich bin

nickt anwesend!"
Berlegen blieb der Beamte stehen. "Um Bergeihung... ich ahnte nicht. Frau R. weiß bereits, daß derr Direktor hier sind."
Der Direktor murmelte einen Fluch. Dann sagte er: "Kun denn, mit Gott!" — und legte den Hörer

ans Ohr.

"D' grüß Gott, siebe A.!.. Nun, was steht zu Diensten? ... Aber versteht sich, für Sie immerl Nur, siebe A., diesmal wirtlich furz, bitte, ich bin surchtbar beschäftigt! ... Ja?

Gine kleine Beile lauschte und nickte der Direktor. Dann legte er den Hörer ganz lachte, vor sich auf den Tisch, aber nicht in die Gabel. zas seine Uhr und wandte das Gesicht, ohne die ernste Miene zu verziehen, dem Dichter zu. "So," sagte er, "nun können wir indessen sänert es!"

Der Dichter rie Auser und Mund auf Wiel

Der Dichter riß Augen und Mund auf. Wie! bort floß ein Bach — und er allein von allen Bächen hatte sein Wanderziel? Aber der Direktor setzte das geschäftliche Gespräch mit dem Dichter fort, und es

gedieh zu gutem Ende.
Nach unzefähr fünf Minuten, es können auch sechs oder sieben gewesen sein, zog der Direktor wieder seine Taschenuhr, sagte "Berzeihung!" und legte den Hörer ans Ohr.

gen Horer ans Ohr.

"Antjouldigen Sie, liebe K., daß ich Sie unterbreche, rief er ins Telephon, "ich muß sofort auf die Krade. Um es kurz zu sagen: Sie haben bollsommen Recht, vollkommen! Natürlich haben Sie Recht! Da muß etwas geschehen Kählen Sie auf mich, mein Bort! Und nun adieu, liebe R., adieu!"
Knads. Der Hörer lag in der Gabel.

Der Tickter brach in ichallendes Gesächter aus.
"Vielen Dant," rief er, "für die famose Luftpielsiaene! Sie erlauben wohl, daß ich das siehle?!"

"Bitte, bedienen Sie sich," iagte der Direktor troden. "Im Bertrauen: das habe ich nicht zum erstenmal so zemacht — mit Frau R.! Es ist probat."

"Mer was wollte sie eigentlich?"
"Keine Ahnung! Ihr Herz ausschütten! Ueber Gott.-die Welt und die Kritik zetern. Sie philoslobhiert für ihr Leben gern, die gute K.!"— fügte

er jeufzend bei .
"Aber — " meinte der Dickter, "ist es denn nicht ein wenig unvorsichtig, daß Sic ohne weiteres Ja und Amen sagen? Ohne zu wissen — ichmunzelte der Direktor — "ich senne meine K.!" — ichmunzelte der Direktor — "ich senne meine K.!" Sie playderten noch eine Weile. Rösklich flog die Tür auf und berein rauschte. unanzemeldet. Frau K. Ich bin ja ichon angemeldet." schrie sie in der Tür dem Beamfen zu der ihre Schrifte bergeben der Verleben Beamfen zu der ihre Schrifte bergeben der Ich bin ja ichon angemeldet." schrie sie in der Tür dem Beamten au, der ihre Schritte vergebens zu hemmen inchte; und, auf den beslürzten Direktor auschreitend: "Also, da bin ich! Tausend, tausend Dank liebes Direktorchen! Ach, immer habich's gezogt: unter Larben die einzige fühlende Brust! Sie goldiger Direktor! Sie Gerrlicher, Gerrlicher! Nun freilich, das mußte am Ende jeder

hat alles feine Beit.

einsehen, daß es unter den heutigen Berhältnissen nicht mehr geht. Alle Berlen meiner Krone sind versett! Soll ich hungern Soll ich darben? Soll die alte Millerin, die mollige Klatichbase, als klap-berndes Gerippe auftreten? O! D! Aber lassen Sie ihn strömen, meinen Dank, Sie edler Mann! Ja, Dank! Dank! Dank!"
"Dank?" — stotterte der Direktor und medde ein

"Dank?" — stotterte der Direktor und mochte ein berzagtes Gesicht. "Ich . . . ich habe Sie wohl miß-verstanden . .?"

verstanden . . .?"
"D nein!" — bonnerte die R., die bürgerliche mit der Geldennutter verwechselnd: "bei den Göttern, Ihr Ohr soll den Tribut empfangen, der Ihrem edlen Gerzen gebührt! Ich weiß ja. Ihrer Eroßmut bedeuten die hundert Mark, die Sie meiner Wonafsgage aulegten, wur wenig, aber ich, ich sehe den güitgen Willen und traze ihn vor Gottes Ihron! Ich weiß, sommt Beit, sommt Rat, und wenn die Zeiten sich nicht besiern, Sie werden nicht fargen, ich weiß . ."

Beiten sich nicht bessern, Sie werden nicht fargen, ich weiß ... "Der Direktor war aufgesprungen. "Stopp, stopp!"— rief er, hilflos: "nickts weiß ich! Es ist ... es ist. .. ein Mißverständnis am Telephon!"
Frau K. verstummte. Es trat eine Kunstpause ein. Dann sam es in anderem Ton, piano, zart, moll, wehmutsvoll: "Sie scherzen, edler Mann! Nicht einmal, nein fünsmal iprach ich's aus — 111's Telephon. Unsangs blieben Sie itumm. Sie überlegten, berechneten. Und dann sam, ein voller Orgelsang, Ihre begeisterte Zustimmung. Es war die Offenbarung eines irohen Udelsmenschen!"

Der frohe Abelsmenich war wieder in den Stuhl geiunken. Er machte eine jämmerliche Miene. Als aber sein Blid den Dichter streiste, der sich Mühe gab, unbeteiligt auszusehen, auchte ein schwerzzliches Lächeln um des Direktors Mund "Ift gut," jazte er — und: "ein Theaterdirektor, ein Wort!"

Theater und Musik.

Wiener Theater. (Bon unferem Korrefpondenten.)

Wir feiern biesmal trauriae Weibnachten. Die wirtschaftliche Not und volitische Unaewischeit laften wirtschaftliche Not und volitische Unaemikeit lasten immer schwerer auf den Gemütern. Die Theater aehen dennoch (oder soll ich saaen; desdalb) aut. odewohl sie unaeheist sind und nicht durchwea Erstellasiaes dieten. Die Schausdieler wollen auch ihr Teil den dieser Prosperiat aeniehen und stellten erneute, siemlich weitaehende Korderungen. darunter auch solche nicht sinanzieller Ratur, welche die Dierettoren für unannehmbar erslärten, odwohl sie ihnen in Korm eines Ultimatums augesommen waren. Ungehöch würden es die Theaterseiter dorwätehen, ihre Ansitiute zu ichtieren ehe sie bie diese aiehen, ihre Institute au schlieken, ebe sie sich dies-mal dem Diktat der immer beaehrlicher austreten-den Schausdieler unterwerfen würden. Diese wieder drohen mit dem allaemeinen Streik. Nun. am Ende wird sich aewis, wie disher noch immer ein Arranaement finden laffen, das beide Teile annähernd ausfrieden stellt.

Roch eine Theater-Affäre brinzivieller Ratur. Dr. Geber. der tücktige Direktor der "Reuen Wiener Bühne", berief sich der Behörde gegenüber auf ienen Beickluß der provisorischen Nationalversammlung, wonach alle Arten der Rensur aufgehöben seien, und weiaerte sich (als einziger Wiener Theaterdireftor), die Stüde der Kensurbehörde vorzulegen. Daraus ergab sich ein Konflift, der schlieklich vor dem Berfassunasgerichtshof ausgetragen wurde. Leider, wie so vieles, was bierzulande noch immer geschieht, in realtionarem Sinne. Denn der bobe Gerickshof, ber wohl mit der rebublikanischen Umwälsung im Grunde seines Gerzens nicht aans shmoathistert, er-kannte, dak sich iener Beschluk nur auf die Bresse, nicht aber auf Theater und Kino bezogen hätte. Und die Bühnen bleiben weiter geknebelt.

Sonstiae Theater-Reuiafeiten: Berr Trekler ift bon seinem Ausflua ins Baricté wieber ins Burabon seinem Ausstua ins Barieté wieder ins Buratheater zurückaesehrt und dort mit Wärme aufaenommen worden. Kelir Salten's Cinakterabklus
"Kinder der Kreude". an anderer Stätte schon erbrobt, batte auch im Buratheater seinen aroken
Bublifums- und Bresie-Grfola. Berdientermaken,
denn diese einaktiach Komödien sind kleine Meisterstücke. Das "Deutsche Bolkstbeater" brackte "Tania",
das schon in Braa mit vielem Glick in Saene aeaanaene a vressionistische Erstlinasdrama des iunaen Desterreickers Ernit Weis. worin die Roland
eine sogenannte Bombenrolle zu spielen hatte und genannte Bombenrolle au fpielen batte und eine sogenannte Bombenrolle au sbielen batte und die Wirkungen ihres Kartes auch voll ausaumüten verstand. Die "Neue Wiener Bühne" aab aum ersten Male "Dr. Stieglis" eine Naroonsomödie im Genre des "Onkel Bernhard" von Armin Kriedsmann und Nera und erzielte damit einen aana hübschen Ersola. Das "Nosektädter Theater" nahm "Die berbe Krucht" von Noberto Bracco nach langer Bause wieder in den Svielblan auf und brinat num eine französische Kovität "Die Tante aus Komssseu", wohl das übliche Stüd des Genres, worüber

nicht biel Neues au sagen sein wird. An der Re-naissance-Bühne Sarrh Balben's ericheint als Beihnachts-Neuheit der Schwant "Die bessere Sälfte" (in Deutschland schon bekannt). Das Ereianis der Volksober aber, die Première

ber Over "Maria von Maadala", von Richard Batta, Musit von Lio Sans (Bseudondum für Kr. Lili Sutterstrasser), bedarf einer ausführ-licheren Besprechung zumal domit das erste abend-füllende Opernwerf einer Komponistin auf den Klan tritt

Ricard Strauß, der den russischen Ballettmeister Riakschie für das Wiener Overntheater verpisichtet hat, will mit ihm seine "Josefslegende" aufsichen, die bisher nur in Karis und London vor dem Striege heroustom.

Shillers "Wallenftein" auf ber Stilbubne. Düsselb orf wird uns aeschrieben: Man kann dem Düsselborfer Schausvielkaus auch unter dem Intercanum der Direktion Senkels-Soll, die auf eine Saison Serrn Gustav Lindemann und Krau Linde Dumont bertreten, die Anerkennung nicht berseine hab die den Lunstweg dem alle innen nicht berseine hab des dem Lunstweg dem alle einen nicht berseine hab des dem Lunstweg dem alle einen nicht berseine hab des dem Lunstweg dem alle eines eines dem Luise Dumont vertreten, die Anerkennung nicht verstagen, daß es den Kunstweg den es einmal für richeita erkannt hat, mit unbeirrbarer Konseguenz weiterschreitet. Das Wort des Dichters und Kegie sind die Desvoten, denen sich alles zu beugen hat: Dekoration und Küussler-Andividualität. Auch Schillers gewaltiger Wallenstein, den dem zunächt "Lager" und "Biccolomini" gegeben wurden, wurde in diese Kunstdrinzid geben der und gestagen. Wer hätte noch der 10 Kahren gewagt, das "Lager" der andei die künstdrinzid gebeugt und gesten von Kabierditen mit Kähnchen drauf, zu sielen? Wer hätte gewagt, die Bühne in den Kuschauerraum hineinzubauen und durch alte, rostige Laternen zu erkzuchten? Wer und durch alte, rostige Laternen zu erkzuchten? Wer bätte aus Wallensteins Soldateska abaerissene abaebette Gestalten mit beiferen Reblen und verftruppten Saaren zu machen gewaat? Run, das Schau-fvielhaus hat so gehändelt. Wie ein Lavastrom aführe und alostete nur das Wort: hinreikend volterten die Worte. Die Darstellung invenate den Rühnenrahmen, bewegte sich auf dem Vorbau des Theaters: ben Kabusiner liek man mehr sum Varterre als zu sich selber sprechen und erreichte dabei eine Aftuellität. ie Erstaunen und Erschütteruna auslöfte. Die Biccolomini" alsbann vor verschiebenfarbigen Borund ein baar aotischen Spithonen. feinerlei Ablenfung vom Wort. Nur Biccolomini Festigal im 4. Aufzug und sein Limmer im 5. Af in die Unendlickseit bertieft, der eritere durch Leuch-ter, die nur noch schwach aus der Ferne leuchteten, das letztere durch eine breite, aewaltige Trepbe die sich in der Höhe verlor. Das Bort regierte die Stunde. Schillers gewaltiges Port.

"Lobenarin" in Mailand. 3m Mailander Dal Berme-Theater ist foeben bei ftart erhöhten Breisen aum erstenmal Waaners "Lobenarin" vor einem bis auf ben letten Blat befetten Saufe aufaeführt morden. Das Bublikum bereitete dem Werk und der Aufführung begeisterte Aufnahme.

Kunft und Wiffenschaft.

Der erite Lehrftuhl für Moorverwertung. Wie wir hören, ist ber in ber chemisch-technischen Abteis lung ber Technischen Sociedule au Sannover neugcaründete Lehrlindl für Moorverwertung dem Brivatdozenten daselbit. Brof. Dr. Gustav Ke v ve-ler unter Ernennung aum aukerordentsichen Brofesior übertragen worden. Kepvelers Arbeitsgebiete sind Chemische Technologie, Tonindustrie. Glasindus

ftrie und Moorverwerfung.

irre und Moorverwertung.

Bersongien. Wie wir bören, ist zum Nachsolger des Prosesson Dr. Julius v. Gierke auf dem Lehrstuhl des deutschen, dürgerlichen und Dandelsrechts an der Universität Königs der giber stühere Studiendirekter der Fürst Lectold-Alademie sur Bervaltungswissenissenichen in Det mold, Geh Regierungsrat Krof. Dr. jur. Otto Schreider ber berweit worden; er hat den Nus angenommen. — Das vreußliche Kultusuninisterium kat zur Wiederbesetung des durch Woseben des Prof. Dr. Kuno Meher an der Berstiche Kultusuninistät erledigten Lehrsuhls für keltiche Khilologie einen Kus on den Krivatdozenten en der Universität Wien, Dr. phil. et jur. Inslius Bokorn der Universität Wien, Dr. phil. et jur. Auflus Bokorn der Universität Wien. Der Privatdozent für Zivikorozek. Etraspragek, deutsche Mechtzgeschichte und deutsche Fritatrecht an der Leidziger Universität, Dr. jur. Enivo Kijd, bet einen Ruf als a. o. Brosessor an die Universität Königsberg als tat. Dr. jur. Guido Kiich, bet einen Russ als a. o. Brosesson an die Universität Königsberg als Rachielger von Krof. W. Schmidt-Kimpler erbalten.

— Im Alter von 73 Jahren verschied om 28. Dezember der irüsere Honorapprosessor für Nathemotif and der Technischen Hochschule zu Dresden Stebenrat Dr. phil. Nickerd Deger. — Im Alter von 66 Jahren ist der Geh. Negierungstot Dr. phil. Dr. Ing. h. c. Bisselm Bill, a. v. Lrosessor für Chemie an der Universität Bexlin und nichtständiges Midglied des Vetentamts. gessensen

Ein Weiberstaat. Es aibt in ber Welt wirklich noch ein kand, wo Klassen- und Kirtschaftstämpfe unbekannte Dinge sind. Dieses Baradies ist die kleine Insell Tiburon, die an der nordwestlichen Küste der Bereinialen Staaten im Golf von Kalisornien aelegen ist. Dafür berricht dort allerdings ein anderer nielleicht nach erhitterterer Lamps ein Anner der Isereinialen Staaten im Solt von kalttorften aeleaen ist. Dafür berricht dort allerdinas ein anderer, vielleicht noch erbitterterer Kampf, ein Kampf der Geschliechter, aus dem das "schwache Geschliechter, aus dem das "schwache Geschliechter, die dem der hervorgegangen ist. Denn nur die Krauen von Tiduron berrichen im Saus, sie leiten auch die volltischen Geschäfte und haben den Mann völlig aus dem öffentlichen Leben ausgeschlet und zum Staven erniedriat. Tiduron ist nämlich eines der ieltenen Staatsmesen, in dem nämlich eines ber ieltenen Staatswesen, in bem auf der bistorischen Grundlage des "Mutterrrechts" die Weiberberrichaft fest "verankert" ift. wobei allerdie Astrockherman feit "berantert" in. wobet allerbinas nicht verschwiegen werden darf, daß es sich nicht
im Weike, sondern um Andianer vom Stamme der
Seri handelt. Schon in frühester Kindheit müssen
die männlichen Bewohner ihre Lebrzeit als Sklaven
beainnen. Wünicht ein iunger Mann sich zu verheitaten, so ist er allerdings glücklicher als Astobbenn er braucht nur ein Ankr in der Kamilie seiner
Aufünstigen zu dienen, ebe er als Gatte angenommen wird. Der Chekandidat muß allerdings mähmen wirb. Der Ghefanbitat muk allerbiras mah-rend biefer Brobeseit nicht nur Baffer berbeifcblebrend dieser Krobeseit nicht nur Wasser berbeischleden und Aleinhols machen, sondern sich auch als geschicket Sandwerker im Sause betätigen. Da die Saissische don denen es in den Gewässern um Tiduron wimmelt, als Lederbissen gelten, so ist der Brüfling gehalten, täglich ins Wasser zu tauchen, um für den Tisch seiner aufünktigen Schwiegermutzer und ihrer Wamilie ein dar dieser lederen, aber gefährlichen Wische beraufsauholen. Daneben muße er seine Geschildteit durch den Vang von Wildesfüsgel. Schildtesten und Austern beweisen. Der arme, mit Arbeit überhäufte Krobesandidat hat nicht einmal den Trost sich durch ein Schöferstünden mit der Geliebten über seine schwere Krüfungszeit hinder Geliebten über seine schwere Krüfungszeit hinder ich in respektioller Ensfernung von seiner Angebeteten hält, und daß er seine Rablzeiten getrenut von der Kamilie, in die er eintreten will einnimmt. beteten hält, und daß er seine Madlzeiten getrenut von der Kamilie, in die er eintreten will einnimmt. Sat er seine Brüfungszeit mit dem Brädikat -auf bestanden, und hat er sich vor allem bei den weißelichen Mitaliedern der Kamilie beliebt zu machen gewuht, so erhält er endlich das Rawort und wird ohne besondere Keierlichseit mit dem iungen Möden verheiratet. Die beiden ziehen dann in eine Sütte, und die iunge Krau ergreift sofort mit kester Sand die Rügel der Megierung Alt ein iunges Mäden in das heiralsfähige Alter getreten. so wird das Gesicht weik bemalt zum Leiden, daß es auf der Suche nach einem Gatten und Stopen ist.

"Teufelstrallen" an alten Bauwerfen. Teufelsfrallen nennt man bekanntlich die seltsamen Rillen
und Rädechen, die besonders an mittelasterlicken
Bauten borsommen und denen schon durch diesen
Ramen eine aauberhafte Bedeutung augeschrieben
wird. So hat man denn bisder das Andringen dieser Teufelstrallen an alten Bauten aus einer obecaläubischen Sitte erklören wollen, und diese Dinge
sogar mit religiösen Borstellungen der alten Steinmetsainste in Verhindung gebracht. Eine neue und
mahrscheinliche Erklörung der Teufelstrallen bietet mekaünste in Berbinduna aebrackt. Eine neue und wahrscheinliche Erstäruna der Teuselskrallen bietet nun K. Hörmann im "Correidondenahlatt der deutsschen Geschichts- und Altertumsvereine" Danach ist die Entstehuna dieser merkwürdigen Bauteile daraus zu erklären dak an ihnen Werfzeuge der verschiedensten Art geschischen wurden. Die "Teuselskrallen" sinden sich nicht nur an Bauten aus gesichichten siehen sich nicht nur an Bauten aus gesichichten kert sich inchern sie ind die nicht nur an Bauten aus gesichichten der Itrasschichte zu iraend welchen Aweden dienen nußen. Und sie sind auch seute noch nicht verschwunden. Hab sie sind auch heute noch nicht verschwunden. Sörmann weist nach dak sie auch an den einfachten Bauten unserer Tage noch vorsommen und dak sie dier steis bervorgerusen werden durch das Bedürfnis. Merkzeuge an ihnen zu schleifen. Durch die Gegenüberstellung solcher moderner "Teuselskrallen" und eines Killensteins aus der vorgeschichtlichen Hallitadtzeit wird ein eins der rätselhaften Bausitte geboten.

Gläferne Garae. Der gläferne Sara Schneewitt-dens fommt aus dem Märchen in die Birklichfeit. Die Glasinduffrie in Amerika. Die in letter Reit einen groken Aufschwung genommen hat. beschäftigt fich auch mit ber Waffenberstellung von Glasfärgen. und diese haben in der Neuen Welt eine aute Auf-

Der Kohlenfelbsibersoraer. Gin Svanierannaer beobachtet in einer fleinen Stadt, wie ein Kätner eifrigst beschäftigt ift Solzabfälle au vergraben.

"Manu, was maden Sie benn da?"
"Ach? Ach forge für ben nächten Winter. Saben Sie benn nicht gestern in ber Zeitung gesen, daß Gola sich in der Erde au Koble verwandelt?"

Die doppelten Nummern. And den Grinnerungen eines Ariminalbeamign.

Bon D. Stein.

Dito murde mieder mutlos. "Bie foll ich das? Ich habe ja felbft feine Schlüter mar febr ernft.

Indem Gie mir gunächft auf alles, mas ich eie frage, die unverbrüchlichfte Babrbeit fagen. Sobald ich Sie auf der geringften Unwahrheit ertappen murde, mare jede Teilnahme für Gie

hätte." habe nichts, was ich zu verheimlichen "Das foll mich freuen. Alfo gunächft? Ift es richtig, daß Sie, wie mir Ihre Frau fagte, in ber Beit vom 3. bis 12. Juli diefes Jahres im

Anftrage ber Bant vereift maren?" Otto idraf fichtbar peinlich berührt gufammen und ichwieg.

"Ich muß Gie bitten, mir gerade biefen Puntt genau gu beantworten."

Rein, Berr Rommiffar. Das habe ich nur meiner Frau gesagt. Ich hatte mir Urlaub ge-dommen und war in eigener Angelegenheit

"Dann bitte ich Gie, mir gu fagen worin biefe eigenen Angelegenheiten bestanden." Otto ichwieg.

"Es ift doch feltfam, daß ein junger Chemann vierzehn Tage nach seiner Hochzeit auf eine bolle Boche verreift und feiner Frau eine Rotlige aufbindet."

Schlüters Ton mar etwas itremer geworden.

"Sie haben Recht, Berr Rommiffar. 3ch febe es ein, daß ich Ihnen gegentiber vollfommen offen fein muß. Ich war bei meiner Mutter." Die Antwort fam Schlüter in der Tat uner-

"Bei Ihrer Mutter?"

"Ich muß weit ausholen, damit Sie verfteben. Ich bin bas Kind gang armer Leute. Bater ftarb, als ich ein paar Bochen alt mar, und meine Mutter mußte fich als Arbeiterin durchhelfen. Gie war eine Polin, die einmal im Commer auf einem oberichlesischen Gute ar= beitete, wo mein Bater fie kennen lernte. Aber der Berdienft meiner Mutter reichte nicht für amei. Ich foll ein hubiches Rind gewejen fein, und meine Mutter hatte wohl hamals auch icon die Befannischaft eines anderen Mannes ge-macht, bem mein Dafein ein Dorn im Auge war; furz, fie entichloß fich, mich fortzugeben, und durch ein Zeitungsinserat tam ich in das Baus meiner fpateren Pflegeeltern, die mich in aller Form adoptierten, meiner Mutter jedoch die Bedingung auferlegten, mich nicht wieder-

Ich hatte von allem feine Ahnung, benn meine Bilegeeltern, beren Rame ich trage, haben mich volltommen als ihr rechtes Rind erzogen. Meine weite Mutter ftarb por feche Jahren und mein Aboptivvater por einem Jahre. Erft in feiner letten Krantheit hat er mir die Wahrheit ge=

Unwinfürlich empfand ich ein großes Mitleid mit meiner wirklichen Mutter. gut. Ich war freis in geordneten, forglofen Berhältniffen groß geworden und habe niemals vom Rampf um bas Dafein etwas fennen gelernt. Run machte ich mir Gemiffensbiffe, daß meine Mutter, mochte fie auch unrecht an mir gehandelt

haben, wenn fie vielleicht noch am Leben, in Rot und Elend darbte, mahrend es mir gut ging. So habe ich unter ber Sand Nachforschungen angestellt, die allerdings lange Beit vergebens

Erft furg nach meiner Sochzeit erhielt ich eine Rachricht, daß meine Mutter frant und mittellos in einem Münchener Sofpital läge.

Meine junge Frau wußte von allebem nichts. Sie fannte mich nur als das Rind meiner Bilegeeltern, und ich hatte von meinen rechten Eltern wie mit ihr gesprochen. Es mar vielleicht feige, aber ich brachte es nicht über mich, ihr jetzt offen die Wahrheit zu fagen. Ich wußte ja auch gar nicht, ob die Frau dort in Minchen wirklich die Gesuchte war. Lange war ich im Zweifel, aber ichließlich hielt ich es nicht aus, erbat den Urlaub, ichuste da= beim eine Beichäftsreife vor und fuhr binunter.

herr Rommiffar, es waren ichredliche Tage. Ich hatte nicht gedacht, daß ich meine Mutter fo finden murbe. Gie mar nicht ernftlich frant, aber burch ein vollfommen gugellvies Bagabun= benleben in jeder Beife heruntergefommen.

Ich hatte wieber nicht ben Mut, mich als ihren Cohn erfennen gu geben. Gin Bufammenleben mit ihr mar ausgeschloffen. meine Junggesellenersparniffe mitgenommen, ftattete fie als unbefannter Bohltater, fomeit ich es fonnte, mit Geldmitteln ans und fette fie in die Lage, in ihre polnische Beimat — ich glaube, fie wollte nach Barichan - jurudau-

Ich hatte icon wieber nach drei Tagen in Ronigsberg fein fonnen, aber der Gindruck, den meine Mutter auf mich gemacht, hatte mich fo erschüttert, daß ich nicht imstande war, fo meiner jungen Frau gegenüberzutreten. Planlos blieb ich noch einige Tage in München, bis ich mich

beruhigt und die Gehnsucht nach meiner Berta übermächtig geworben mar, bann febrte ich an-

Schlüter batte aufmertfam jugebort. "Bie ift der Rame Ihrer Mutter?"

Malgoragte Brabinsfa."

In welchem Kranfenhaufe lag fie?" Im Therefienhofpital in der Türfenstraße."

Daben Gie fich in dem Sofpital jemanden gu erfennen gegeben? "Mein wirkliches Berhältnis ju ber Kranken

habe ich nicht offenbart. Ich habe nur mehrere Mal mit bem Unterargt, herrn Dr. Gidmeidler, gesprochen und biefem ergablt, daß ich pon friiber ber gemiffen Unteil an Gran Grabinsta nahme. herr Dr. Gidmeibler batte auch die Freundlichkeit, die Ausgahlung bes Gelbes und die Heimbeförderung meiner Mutter gu vermit-

"Ich fann mich alfo im Aranfenhause erfun=

"Gelbstverständlich." Der Kommifiar ichritt auf und nieber, bann blieb er ploglich bicht vor Dito fteben.

Saben Gie bamals nicht eine Photographie Ihrer Mutter aufgenommen?" Otto fab ibn vermundert an.

Man hat mir ergählt, daß Gie vorzüglich photographieren und sich besonders für Farbenphotographie intereffieren.

Otto fah vollkommen erstaunt aus "Wer hat Ihnen das gejagt? Ich habe niemals photographiert und verstehe gar nichts da-

Aber Sie waren boch ein Schiller bes Berrn Profesior Jegnit in München?" Ich bin niemals früher in München gemefen und fenne den herrn gar nicht."

(Mortfebung folgt.)

Abaaben.

Segen die Entscheidung der unteren Berwaltungsbehörde ist binnen zwei Wochen Beschwerde an die böhere Verwaltungsbehörde zusässig. Diese entscheidet endocillia.

§ 5. Grundstücke dürsen zum Zwecke der Weistervervachtung als Kleingärten (§ 1 Abs. 1) nur durch Körverichasten oder Anstalten des öffentlichen Kicktes oder ein als gemeinnübig anerkanntes Unternehmen zur Förderung des Kleingartenweiens gevacktet und nur an solche vervachtet werden. Entgegenstebende Bereinbarungen sind nichtig.

nichtia.

Ru obigen Borschriften sind die Ausführungsbestimmungen vom 8. Dezember 1919. Ges. u. B.D.BL. Seite 564, ergangen.
Die einschlägigen weiteren Borschriften können auf den Rathäusern eingesehen werden.
Karlsrube, den 24. Dezember 1919.
Besirksamt II.

D.3. 363.

Den Berkehr mit Kraftfahrzeugen betreffend, Gemäß § 5 Mbi. 2 Sab 1 und Anslage B Absischitt II der Berordnung des Bundestats vom 3. Kebruar 1910 (R.G.Bl. S. 389) iowie § 1 Alfeier I Buchftabe der Berordnung vom 22. März 1910 (Gefebes u. Berordn.Bl. S. 147) wird als Sadwerständiger für die Kriftung der Kraftfahrzeichen Und ihrer Kührer der Angenieur der Basischen Gefellschaft zur Ueberwachung von Danwistesteln in Mannheim

tesseln Geiellschaft aur Ueberwachung von Damvistesseln in Mannheim
Abolf Gerede in Mannheim
amtlich anerfannt. Dies wird unter Beswanahme
auf die Bekannsmachung vom 22. Märs 1910
(Staaisamseiger Seite 99) zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Bezirfsamt. — Bolizeidirektion. D.S. 361.

Manis und Alauensende betreffend.
In den Geböften der Johann Kölmel Wiewe und des Alois Auch in Desiadeim und in dem Gehöfte des David Duns I in Bürmersbeim ist die Mauß und Klauensende ausgebrochen.
Sperrbesirf ist ieweils die betreffende Gemeinde, Beobadtungsgebiet der Amisaerichtsbesirf Rasiatt.
Karlsrube, den 22. Desember 1819.
Besirfsamt. — Boliseidirektion. O.S. 380.

Manle und Alaueniende betreffend. den Biehbeständen des Franz Josef Geikler ichenan und des Landwirts Emil Zienler in jaufen ift die Maul- und Klauensenche aus-

aebrodien.
Sperrbesirk beskalich des Seuchenausbruchs in Büchenau ist die Gemeinde Büchenau. Das Be-obachtenasaebiet besteht aus den Gemeindem Un-terarombach und Reuthard. Karlstuse, den 22. Desember 1919. Besirksamt. — Voliscidirektion, D.3. 358/59.

Besirtsamt. — Voliscidirettion. D.3. 358/59.

Manl- und Alanensenche in Stilingen in mehreren Ställen und in verichiedenen Ortsteilen ausgebrochen ist. wurde die ganze Stadt Etilingen als Sperrbezirf im Sinne der §§ 161 bis 164 der Auskihrungsvorichriten num Viedsicuchengeles erflärt. Die Sperrmakregeln der genannten Vorschriften nurden in Vollzug gelichen delekt. Der übrige Teil des Aumsbezirfs Etilingen ift Beobachtungsgebiet gemäß § 165 f. a. a. D. Es dazi Klauenwich bis auf weiteres aus dem Aunsdestrichen von Klauenwich und das Durchstreiben Psiederfänergefvannen verdoten. Karlsruhe, den 29. Dezember 1919.

Besittsamt. — Boliseidirection. D.3. 365.

Manis und Alauensende betreffend. Im Stalle der Bilbelm Lindemann Bitwe in Riefern ift die Dauls und Klauenseuche ausges

Die samtsichen in der Schufftrase im Riefern gelegenen Gehöfte hilden einen Sperrbezirk. Der
fibrige Leil der Gemeinde Riefern bildet ein Beobachtungsgebiet.

Bruhe, den 29. Desember 1919. Begirksamt. - Boligeidirettion.

Mauls und Klauenseuche betreffend, In den Gehöften des Landwirts Josef Abelbelm und des Pflästerers Karl Seitel in Rastatt-Rheiman und in dem Gehöft des Fosef Kimferle in Ifesbeim ist die Mauls und Klauenseuche

ausacbrochen.
Sverrbesirfe find seweils die verseuchten Gebitte. Beobachtungsachiet die Gemeinde.
Rarlsrufe, den 29. Dezember 1919.
Bezirfsaut. — Bolizeidireftion. O.3. 364.

Manls und Alauenseuche betreffend. In bem Stalle ber Josef Beber Bitme in Deidelbronn ift die Mauls und Klauenseuche auss

Deidelbronn in die Vanle lind steutenende ausgebroden.
Sämtsiche in der Berasirake gelegenen Gehöste einschlich frarrentall, sowie von der Bachstrake die Gehöste des Andreas Reich, August deudegaer, Wilhelm Geiger, Kischelm Kold, Kriedrich Brisch, Warl Köder, Andreas Better, Karl Kälder, Bilsdem eicher Schof bilden einen Sverrbestrf im Sinne der § 161 st. der Lussishrungsvoridristen des Bundesrats aum Reichsviehseuchengeleb.
Der übrige Teil der Gemeinde Deschestronn bilsder in Beodachtungsgebiet im Sinne der § 165 st. der Lussishrungsvoridristen aum Reichsviehseuchengeleb.

gengesche, den 29. Desember 1919. Begirksamt. — Boligeidireftion. D.3. 367

Manls und Alauensende betreffend.
Am städischen Piechdof in Karlsrube ist die Manls und Klauensende ausgebruchen.
Der Schafteil auserhalb des Durlacher Tors mit Ausnahme des Bororts Kintheim bildet einen Sverrbeairf im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschriften aum Reichsviedleuchengeste.
Das gesamte übrige Stadtgebiet Karlsrube bildet ein Besbachtungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff. der Ausführungsvorschriften aum Reichswiehleuchengeste.

aeies.
Aus dem Bevbacktunasaebiet darf Klauenvieh volne volizeifiche Genehmiauna wicht entjernt werden. Auch ift das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchjahren mit fremden Wiederfäuern durch das Bevbachtunasaebiet verboten.

Rarisruhe, ben 30. Desember 1919. Regirfaamt. - Bolizeidireftion. D.S. 368.

An das Sandelsreaister A ist eingetragen: Bu Band V D.A. 238 dur Firma Reinhold An-orie, Ind. B. Demand, Karlsrube: Dem Kauf-maun Billo Ganter, Karlsrube, ist Brokura er-

U.Z. 289 sur Firma Bera & Sirauk, Karlsruhe dem Kaufmann Gustav Schweizer, Karlsruhe, if

D.3. 289 sur Hirma Bera & Stauk, Karlsrube:
Dem Kaufmann Gultav Schweizer, Karlsrube, ift
Einselvordura erfeilt.

Bu Band VI D.3. 88: Kirma und Sits: Otho
Solmann, Karlsrube. Einzelfaufmann: Otto
Christian Holsmann. Kaufmann. Karlsrube. (Handelsverreeing in Texistwaren.)
D.3. 89 Kirma und Sits: Siegfried Stern,
Karlsrube. Einzelfaufmann: Siegfried Stern,
Kaufmann, Karlsrube. (Baren en gros und
Naenturen-Kommission.)
D.3. 90: Kirma und Sits: Ernst Gook, Karlsrube. Einzelfaufmann: Ernst Gook, Karlsrube. Einzelfaufmann: Ernst Gook, Karlsrube. Einzelfaufmann: Baster Ernstmer,
Karlsrube. (Bidbest und Anskettumskgeschätt.)
D.3. 91: Kirma und Sits: Waster Ernstmer,
Karlsrube. Einzelfaufmann: Waster Ernstmer,
Kaufmann, Karlsrube.
D.3. 92: Kirma und Sits: Kunst und Sandwert
Kriedrich Sebald. Karlsrube. Einzelfaufmann:
Kriedrich Sebald. Karlsrube.

D.3. 93: Kirma und Sits: Kunst und Sandwert
Kriedrich Sebald. Karlsrube.
Kriedrich

Babifdes Amtsgericht B. II.

In das Sandelsreniter B And IV D.3. 6 ift sur Kirma Aluminium-Kolien-Kabrit. Gefellicati mit besänänfter Sasiuna, Karlsrube, einsetragen: Durch Gesellicatierbeschulu vom 20, Desember 1919 ist die Kirma in Breisgau-Balswert. Gesellschaft mit beschänfter Sasiuna acknibert, der Sis der Gesellschaft nach Teningen, Umts Emmendingen, verseat und das Stammfavital verschen um 80 000 Mf. auf 100 000 Mf. erhöht und dementivertags geändert worden.
Marlsrube, den 31. Desember 1919.
Badische Amisaericht B. II.

Babildes Amtsgericht B. II.

Grundftude Zwangeverfteigerung. B.-T. 4. Im Berfahren der Zwangsvollstrechung oll aur Anshebung der Erbengemeinschaft zwischen en Erben der Landwirt Ehristian Engel-ard V Bitwe, Ehristine Barbara, geb. König in mielingen, das in Antelingen gelegene, im Grund-nche daselbst, Band 25, Heft 2, eingetragene Grund-

Freitag, ben 9. Januar 1920, nachm. 4 thr, durch bas Rotariaf 5 — im Rathaus an Knielingen

ourd das Kofariar 6 — im Kaigais 311 Kiteringen — versteigert werden. Lab.-Vr. 44 g: 4 a 44 am Hofreite im Ortsetter mit einstödigem Bohnhaus, gewöllbem Keller. Schener, Stallung, Schweineftällen, einstödigem Schopf, einstödiger Bajchfüche mit Kniestock. Schäbung: 15000 Mt. Karlsrube, den 24. November 1919. Rotariat 5 als Bollitredungsgericht.

> Das Bankhaus Veit L. Homburger

Karlstraße 11 Karlsruhe Tel.35,36u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Zentralverband der hausangestellten Deutschlands Ortsgruppe Karlsrube.

Hausangestellte, Bug-, Wasch- und Monatsfrauen!

Sonntag, ben 4. Januar 1920, nachmittags 1/2 4 Uhr, im Saale der "Goldenen Rrone", 2. Stod, Ede Amalienstraße und Douglasftraße:

Oeffentliche

Tages = Orbnung: 1. Berichterstattung über die Ber-handlung ber Lohnerhöhung. Referentin Frau Elise Hud.

2. Freie Aussprache.

Hausangestellte, Buts, Wasch= und Monats-frauen, erscheint in Massen und höret, was Euch für Eure lange Arbeitszeit bezahlt werden foll.

Die Ortsverwaltung. 3. A .: 3. Riefer.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 4. Januar, porm. 101/2 Uhr

Sonntagsfeier (Alb. Sexauer)

Dier Jahreszeiten (fiebelstraffe 21).

Bund der Helferinnen v. R. Ar.

5. Jan. Gemütl. Beifammenfein, Mufeum 4 Uhr. Bortrag: "Syonotismus", Dr. von Begold. Bericht: "Biener-Rinder-Bürforge" i. Belf.

Jugendbund S. I. A. Iahresschlußfeier.

Conntag, ben 4. Januar, nachm. 4 Uhr, in den "Bier Jahreszeiten", Sebelftraße. Detlamationen, Anforachen. Chöre und Muffaulsführungen, unt güt. Mitwirfung von Schülern bes Munzichen Konfervatoriums. Deber freundlich eingeladen, besonders junge Damen und herren mit erniten Bebensintereffen. Eintritt # 1.10, Rinder 60 Big., an der Kase.

Institut Fecht Karls- Kirchheim-Teck. Ländliches Erzlehungsheim in Nähe Stuttgarts.

Sichere Vorbere tung auf sämtliche Examina seit langen Jahren. (Letztes Abitur, Prima-Relie sämtliche bestanden). Ausgezeichnete Verpflegung, Propekt gratis.

Danksagung.

Für Enthebung von Reujahrsbefuchen und Gegenbefuchen, Ablendung von Gludwunichtarten und Ablendung von Karten gegen empfangene Karten uim. find bis jest eingegangen:

Berblinger, Saus, Babr, Dir, Korstmann, Burgermfir u. Frau 5 Burgermfir u. Frau 5 Befiel, Leov., Malermeister u. Tochter 3 Miller, Christine, Jund Frau 5 Brir diese Innendungen sprechen wir unseren verbindlichsten Dant aus mit der Bitte um güttige weitere Beiträge, welche bei der Armenfasse. Rarbaus, Eingang Zähringerstraße, Jimmer Rarlsrube, 31. Dezember 1919.

Kommiffion für Urmenwefen und Jugendfürforge.

Cevensmittel-Verteilung Woche vom 5. bis 11. Januar 1920.

1. Saferstoden 100 g aum Breise von 19 Big. oder Mt. 1.84 für ein Kilo gegen die Marke E Mr. 128.
2. Erbsen und Bohnen 250 g aum Breise von Mt. 1.40 gegen die Marke F Kr. 128.
3. Kunikhonig 150 g aum Breise von 24 Big. oder 80 Big. sür 1 Kinnd-Baket und 78 Big. sür 1 Kinnd-baket und Mitschaft und 1 Kinnd-baket und 1 Kinnd-

marke A Nr. 128. Die Marken mit dem Aufdend "Selbstversorger" werden nicht eingelöst.
6. Sett. 150g Kopsmenge, und swar 100g Margarine und 50g Kinder-Heintalg gegen die Fettmarken C und D Rr. 128 mit Anhang in den Heitverfausstellen Nr. 201 bis 286a Dienstag, den 6. Januar bis Donnerstag, den 8. Januar bis Donnerstag, den 8. Januar bis Donnerstag, den 10. Januar bis Gamstag, den 10. Januar bis Gamstag, den 10. Januar bis Die Breise sind den 10. Januar bis Dienstag, den 10. Januar 1920. Die Freise sind den 11. Januar 1920 wie folgt iekgesebt:

Taselbutter Mt. 8.10 für das Pfund Landbutter "7.60 ""
Margarine "5.48 ""
"Heisch it. besonderer Bekanntmachung.
8. Kartosseln, 3 Pfund aum Breise von 18 Pfa. das Vid. gegen die Kartosselmarke D Kr. 128
9. Kartosseln, 3 Pfund aum Breise von 250 g dum Breise von 90 Pfg. gegen die Aufdang der Kartosselmung.
10. Kindernährmittel, 1 Katet von 250 g dum Breise von 90 Pfg. gegen die Aufdhamarke sir Kindernährmittel, 1 Katet von 250 g dum Breise von 90 Pfg. gegen die Jusahmarke sir Kindernährmittel, 1 Baket von 250 g dum Breise von 90 Pfg. gegen die Jusahmarke sir Kindernährmittel, 1 Baket von 250 g dum Breise von 90 Pfg. gegen die Jusahmarke sir Kindernährmittel, 1 Baket von 250 g dum Breise von 90 Pfg. gegen die Jusahmarke sir Kindernährmittel, 1 Baket von 250 g dum Breise von 90 Pfg. gegen die Jusahmarke sir B Rr. 82. Siehe besondere Bekanntmachung.

11. Die Verteilung der Verenersolgt ab Dienstag, den 6. Kanuar 1920.

II. Die Verteilung der Baren erfolgt ab Dienstag, ben 6. Januar 1920.

III. Frist für Abrechnung und Ablieserung der Barken: sür hett seweiß 2 Tage nach Ablauf der Berfaußseit, für alle übrigen Waren Rittwoch. den 14. Januar 1920. IV. Gur die Woche vom 12. bis 18. Januar 1920 find aur Berteilung vorgefeben:

Teigwaren 125 g Maisgrieß 250 g Manioca 250 g Karlsruhe, den 2. Januar 1920.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe. Petroleum-Verteilung.

Auf den Abschnitt 3 der Betrolenmkarte 1919/20 werden in den Geschäften. bet denen die Indader aum Betrolenmbesna eingetragen find, ab Mon-tag, den 5. Januar 1920 sum Breise von W.f. 2.20 pro Liter abgegeben. Karlsrube, den 2. Januar 1920,

Rabrungsmittelamt ber Stadt Rarlsrube. Petroleum-Berteilung.

Muf bie Sanshaltmarte A und B Rr. 82 mird ab Montaa, den 5. Januar 1920 ½ Liter Beiroleum (Schweizer Bare) aum Breise von Mt. 3.— vro Liter abacgeben. Mit der Ausgabe find folgende Geschäfte beauf-

Nit der Ausaabe find folgende Geschäfte bea
raot:
1. Kür die änkere Olisiadt:
Lebensbedürinis-Berein, Klintheimerstr.
Lebensbedürinis-Berein, Klintheimerstr.
Ludwerer, Lumboldstr.
Lumbol

Drogerie Neiter. Kirkel. Frie die Sübliadt: Bucherer. Schübenitr. 37. Lebensbedürfnis-Verein. Müvvurreritr. 27. Lebensbedürfnis-Verein. Winterstr. 39. Lebensbedürfnis-Verein. Wilhelmstr. 51.

gebensbedürinis-Berein, Winterfir. 39, gebensbedürinis-Berein, Wilhelmitr. 51, Biannfuch. Werderplats, B. Krunz. Werderplats, Georg Civele. Marienstrake, Fr. Keik. Luitenstrake, Dito Maper. Wilhelmitrake.

Dito Maper. Wilhelmitrake.

4. Kür die Mittelstadt:
Ffannfuch, Erdienstr. 29, Biannfuch, Sosienstr. 28, Biannfuch, Antlir. 13,
Fedensbedürinis-Berein, Sosienstr. 14,
Lebensbedürinis-Berein, Gerrenstr. 14,
Lebensbedürinis-Berein, Leonoldir. 22,
Kost. Droacrie. Derrenstr. 26/28,
U. van Benroon, Sosienstrake.

Bauich, Wwe., Waldstrake.

Däffler, Kriedrichsblats.

Kür die Westladdt:
Lebensbedürinis-Berein, Kriegir. 264,
Lebensbedürinis-Berein, Kriegir. 208,
Klaunfuch, Kriegistadis-Berein, Kriegir. 208,
Klaunfuch, Kriegist. 141,
Ffannfuch, Kriegist. 141,
Ffannfuch, Kriegist. 142,
Gebrosbedürinis-Berein, Kriegist. 208,
Klaunfuch, Kriegist. 143,
Gebensbedürinis-Berein, Kriegist. 208,
Klaunfuch, Kriegist. 143,
Gebensbedürinis-Berein, Kriegist. 208,
Klaunfuch, Kriegist. 141,
Klaunfuch, Kaiser-Allee
Hauderer, Gwerbeitt. 28,
Gebr. Scharfi, Kriegist. 105,
Cowadd. Kaiser-Allee,
Ditmmig. Leskinostrake,
Maurer, Yorssirake,
Ditmmig. Leskinostrake,
Maurer, Porffirake,
Likipping.

Dümmia, Kemmotrake. Maurer, Yorfitake. 6. Kür die Südwelistadt: Bfannkuch. Karlitr. 82. Lebensbedürfnis-Berein. Kurvenstr. 18. Banscher, Sirichitr. 89. 7. Kür Mühlbura: Bfannkuch. Kheinstr. 25. (S. Holzwarth. Kheinstr. 98. Singer. Khilipostrake.

Singer. Bhilippftrafe.
3. Für Grinwinkel:
(G. Bolg. Durmersbeimerstrafe.

Hut Bold. Durmersvermen.

8. Bold. Durmersvermen.

Wie Daxlanden:

M. Froid Bine. Tanbenftr. 11.

Hir Beiertheim:

Garl Hamelmann, Marie-Alexandraftr. 18.

Rarl Santelma. 1. Hür Müppnrr: 1. Hür Müppnrr: Chr. Kiefer, Langestr. 25, Chr. Kiefer, Langestr. 25, nan Benroon, Rastatierstraße. D. van Benrovn, Raftatterstraß Rur Rintheim: Juffe Balter. Ernftstraße 25. Karlsrube, ben 2. Kanuar 1920. Rabrungsmittelamt ber Stadt Rarlarube.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Infolge der häufigen Aufragen geben wir hiermit nochmal befaunt,

für Brot und alle anderen Lebens: mittel zum Bezug aus unferen Berfanfsitellen burch das Rahrungs: mittelamt ber Stadt Rarlernhe jeder. zeit vorgenommen werden. Antrage find unter Borlage bes Mitgliebbuches bei ber Beichäfteftelle genannter Behörbe, Rowad : Un: lage 19, zu ftellen.

Der Vorstand.

Coangelighe Dialonisenaniali Katistuhe.

Seit unserer festen Berössenküduna baben wir weiser an Geschenden empianaen: sier das Dias konissenkans: von Srn. Käder Schlebach 10. A. u. 10. Orn. Karcher 2, Krau Jod Wwe. 5, Una. 5. 2, 15. 20. Orn. Intendanturrat Münch 20, Krl. Schöefer 10, Orn. Seins 13, Una. 1. arme Kranse 1. Son. 50slaser Lindner 6. Krau Jlod 80, Una. 5. e. Trauman 10 u. 5. 40, Krl. Baaner 10. Krl. And. 50slaser Lindner 6. Krau Glod 80, Una. 5. e. Trauman 10 u. 5. 40, Krl. Baaner 10. Krl. And. 50slaser Lindner 6. Krau Glod 80, Una. 5. e. Trauman 10 u. 5. 40, Krl. Baaner 10. Krl. And. 50slaser 20, Krau Geschuniser 50, Kr. B. Beris Kine. Dantovier 50, Krl. Butto 20, Srn. Berneder 4, Una. 10, Br. Bell u. Geschuniser 50, Krl. Butto 20, Srn. B. Beris Kine. Dantovier 50, Krl. Butto 20, Srn. B. Beris Kine. Dantovier 50, Krl. Butto 20, Srn. B. Beris Kine. Dantovier 50, Krl. Butto 20, Srn. B. Beris Kine. Dantovier 50, Krl. Butto 20, Srn. Bethard 10, Srn. Bethard 10, Krl. Buttovier 3, Krl. v. Davans 5, Srl. v. Biebia 20, Una. 5, Krl. v. Davans 5, Srl. v. Biebia 20, Una. 5, Krl. v. Davans 5, Srl. v. Biebia 20, Una. 5, Krl. v. Davans 5, Srl. V. Brein 20, Srn. Bart Dennia 5, Srl. v. Babert 30, Srn. Bart Dennia 5, Srl. v. Bartis Son. Aavenier 5, Kantis Barther 10, Kr. Kriederife Rarker 10, Sr. Satiner Brehm 5, Dr. A. B. 50, Kr. Sina Brodwiller 10, E. St. 40, Sr. Bill. Avenaeller 5, Kantiskander 10, Kr. Kriederife Rarker 10, Sr. Karl Karder 10, Kr. Kriederife Rarker 10, Sr. Karl Karder 10, Kr. Kriederife Rarker 10, Sr. Satiner Brins n. Kr. Blowel 20, Sr. Buttovier 50, Sr. Silber 3, Una. 20, Kr. Burtovier 50, Sr. Burtovier 50, Sr. Buttovier 50, Sr. Buttovier 50, Sr. Buttovier 50, Kr. Burtovier 50, Kr. Burtovier 50, Sr. Baner 5, Kr. Bertovier 50, Kr. Burtovier 50, Kr. Baner 5, Kr. Bertovier 50, Una. 5, Kr. Burtovier 50, Una. 6, Sr. Burtovier 50, Una. 6, Sr. Burt Evangelijche Diafoniffenanffalt Karlstube.

Schürse, 6 B. Holenträger, Dr. Otto Stoff S St.
Bürtien.
Für das Kinderfrankendaus: v. Fr. Gerhard 5.
E. D. 10. Dr. Bir. Sindenlang 10. Fr. Gartner
Bwe. 7. Kr. Marie Umbaner 20. Fr. Soneider 5.
Hr. Unauft Sauerwein 25. Frl. E. Arehmann f.
Hirum. Freideit 6. dd. Frl. E. Maitil für das
Kinderfreideit des Elikabeihenvereins v. Kr. Kl. 8.
Fr. B. 4. Kr. Ben 5. Kr. Bb. 5. Kr. Ll. 5.
Fr. Mt. 5. Una. 3. v. Fr. 10. Fr. E. v. 5. E. M. 10.
Una. 1 Ainderhemdiden. 1 Kinderfave. 1 Unterrödden. 4 Büddein. 1 Edürze. Hofer 10. Gräfin Bilding 10. Fr. Suav 10. Fr. Kider 3. Fr.
Dennán 10. E. u. D. B. 10. Frl. Vider 3. Fr.
Maler 3. Fr. Brehm 2. Krl. Beder 3. Fr. Baumberger 3. Frl. Kampmayer 3. Fr. Challer 3. Fr.
Richard S. Fr. Toppelmany 3. Fr. Challer 3. Fr.
Richard S. Fr. Fr. Ediciermader 50. Ung. 20.
Kr. Brof. Feiffer 15. den Sinderbliedenen d. Krau
Schertlein in Mühldurg 40. Frl. U. Beber 10.
Frl. Serrière 20. Frl. Clife Rismann 30. Fr.
Se Bean 5. Ung. 1000, unl. verit. Schwester Marie Zips 600. Fr. Geb. Rat Engler 20. Frl. Bie
Bowentein 20. Frl. Clife Rismann 30. Fr.
Se Bean 5. Ung. 1000, unl. verit. Schwester Marie Zips 600. Fr. Geb. Rat Engler 20. Frl. Nochester Demrich
Lowentein 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.
Unna Boael 20. Frl. E. n. M. Krekmann u. Krl.

Brinis u. Fran 10. Für den Bantonds: von Sr. Benroon 50, Sr. Med. Ant Krumm 50, dcd. Sr. Pfr. Kat weiterer Ertrag der Sammlung "Bausteine" 800, 600 u.

900 A. Kir das Feierabendhaus: von E. u. S. B. 10, Sr. Geh. Kar Beinoärlner 10. Kür das Marthabaus: von Una. S. 3 u. 3 A. Kr. Med. Kat Gutmaun 10, Kr. Beid 10, Sr. Badermfir. Dennia 10, Kran Oberin Sticht 5, dr. Karl dermann 3, Ka. Karl Roth 15, Unservenut 10

Fr. Rarl Dermain 3, 18a, Nati Robb 18, aenanut 10,
Bür die Marthaldule: von Krau Oberin Stieht
10, Schwester Auste Altsesir 5, Schwester Luise
Präuninger 8, Hr. Blater Etisler 5, Una, 25, Dr.
Kriedel 5, Krl. Gödel, Lehrerin, 10, Kr. Duad 10,
Krl. Kilder 3, Kr. Maler 3, Kr., Prehm 2, Krl.
Meder 3, Kr. Baumberger 3, Kr. Schaller 3, Kr.
Michard 3, Kr. Doppelmaner 3, Kr. Braud 3,
Krl. Jödser 3, Kr. Loppelmaner 3,
Krl. Braud 20,
Krl. Addier 3, Kr. Cohsenbändler Dörlinger 20,
Kr. Gauerbed 20, Krl. A. Gendt 5, Gr. E. Kley 10,
Kr. Michard 7, Krl. B. Henrich 10, Kr. Schneider
Kinspeliner 10,

Fr. Richard 7. 18th. D. St. Berliner 10.
Finsbeiner 10.
Für bas Marthabeim: von den Damen des Seims 160. Gräfin Bildina 20. dr. Metsaer Kiester 5. dr. Brotesfor von Ameier 50.
Bir banken beralich für die uns auch sur diessädrigen Beihnacht augewendeten Caden und bitten auch weiterhin unserer Anntalien und ihrer Insalien freundlich au gedenken.
Farlsrube. den 31. Desember 1919. Karlbrube, den 81. Desember 1919. Der Berwaltungsrat.

Günftige Kapitalsanlage.

Mt. 115 000.— Snoothefentavital 30 5% auf critistiges landwirtschaftlickes Gut an 2. Stelle aufzunehmen gelucht. Angebote unter Nr. 7078 ins Tagblattbüro erbeten.

Mierschutzverein. Winnammon

Die Ausgabe der Tier-schutzkalender erfolgt durch Frachtsperre verspätet erst Anfang Januar.

Beitragszahlung er-bisten durch das den Kalen-dern beillegenden Postscheck-

Winterfutter für Vögel wir bei andauerndem Frost an die Versorger der seitherigen Futterplätze der Stadt, im Geschättszimmer, Gartenstraße 23, III, täglich von 12 bis 1/91 Uhr ab egeb.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mieten: Sofientir. 26, v.
Schuhenitr. 78 il L. ein schön möbl., ger. Jimmer.
auf Wausich m. Klapierbenübung, an besteren Herrn zu vermieten.
Einsach möbl. Jimmer
zu vermieten: Maxauitrake 44, 2. Stod.

Mief-Gesuche

Neli.. alleinst. Ebepaar ludi Z Jimmerwohng. Näbe Schlosolab. sum 1. Wlärs od. 1. April 1920, Ang. u. Nr. 7075 ins Tag-blattbüro erbeten.

5 Jimmer - Wohnung mit Zubehör von 4 er-wachienen Bersonen auf fofort ober 1. April 3m mieten gesucht. Ange-bote unter Nr. 7078 ins Tagblattburv erbeten. Läden und Lokale

Laden

mit 8—4 Zimm..Mohenung ev. mil fl. Werfftatt oder Lagerraum in verfehrerider Lage für 1. April vder fpäter du mieten gefucht. Ang. unter Nr. 6879 i. Lagblattbüro erbeten.

Laden auf 1. April zwischen Marktplat und Mühlburgertor zu mieten ge-fucht. Gefl. Angebote unter Ar. 7090 ins Tag-blattbürd erbeten.

Laden, Raiferitraße, zwischen Markvolah und Aronenskraße, für Färberet auf 1. Upril oder später au mieten gesucht. Ungebote unter Ar. 7096 ins Taablattbürv erbeten.

Eagethale
wombalid mit Gleisanidius, beim Rangierbahnbof ober Bestdahnhof, forort au miet, event,
au taufen gesucht. Angeb.
u.Ar.7068 i. Tagblattburo

Zimmer Möbliertes 3immer Ani 15. Januar oder Hebr. judi Serr 1 od. ichon möbi. Zimmer iögl. in Nähe des Frie-

Kapitalien

boben Bins. Mng. Bir. 7072 ins Tag-Emplehlungen Schneiderin

nimmt noch Kundichafi au. Lehmann, Leopolds itrake 2.

A å h e r i n
nimmt wieder Kunden
an für Wäsche aller Art, Kinderstleibchen.Knadens
Anstige, Wäntel, sowie
Gerrenbemden n. Mak. Räheres Sternbergitr. 17

Ach übernehme jede Reparaturarbeit an Mö-bein im Haus, jow. Auf-polieren berielben und nehme anch flein. Renar-beiten an. Karte genügt. Kerichl, Schreiner, Ab-jerurahe A

Wäiche wird afurat ausgebeff. und umgearbeitet. Frau Schönemann, Schifferfitt. 27, 8, Stock

Rasch ein gutes Bild für Porträt und Industrie Fr. Umhauer Atelier Kaiser-Allee 103. Elektrische Vergrößerungs-Anstalt,

Vorteilhafte Bezugsquelle für Amateure u. Wieder Fuhren Leichtes, Zweispänner gubrwert, werden en

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Treppe

Plüsch-Garniture

extra billig.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK